



Newsletter Nr. 25
Herbst 2022

Redaktion: Geri Hirt

Verein Bergwerk Herznach

25 x Newsletter



Der erste Newsletter ist im Juli 2015 erschienen – jetzt liegt die 25. Ausgabe vor Ihnen, zusammen mit einem separaten Blatt mit Informationen und dem Programm zum 6. Bergwerkfest.

Reaktionen, die einen freuen

DER BERGWERK-NEWSLETTER wird jeweils an rund 800 Personen verschickt, davon ca. 150 in Briefform. Dass der Newsletter bei vielen Adressaten mit Interesse gelesen wird, davon zeugen die Reaktionen, die nach jeder Ausgabe eintreffen. Dies macht Freude und zeigt die Wertschätzung. Herzlichen Dank!

Feedback auf die letzte Ausgabe

Exemplarisch seien ein paar Reaktionen auf den letzten Newsletter vom Frühjahr 2022 herausgegriffen:

Vielen Dank für die interessanten Informationen. Und danke vor allem an alle, die sich für dieses Kulturgut einsetzen. Das ist nicht selbstverständlich.

Ich wünsche Euch allen weiterhin viel Erfolg und freue mich, selber wieder mal das Bergwerk zu besuchen.

Edith Saner, Grossrätin Die Mitte Aargau (Grossratspräsidentin 2020)

Herzlichen Dank für die Info. Ich wünsche euch weiterhin viel Freude und gutes Gelingen mit all euren Bergwerkprojekten.

Colette Basler, Zeihen, SP Grossrätin

Vielen Dank für deine Informationen! Herzliche Gratulation zum Erreichten! Man spürt förmlich, wie ihr die Hemdsärmel rollt!

Weiterhin viel Glück und Barbara's Segen!

Roland Kuster, Gemeindeammann / Grossrat, Wettingen

Herzlichen Dank für den Newsletter – über den ich mich immer wieder sehr freue. Mit grosser Freude denke ich an den Besuch unserer EVP-Fraktion im vergangenen Sommer zurück.

Herzlichen Dank Ihnen und all den anderen sehr Engagierten, dass Sie ein Stück Aargauer Kultur am Leben erhalten!

Uriel Seibert, Grossrat EVP Aargau, Fraktionspräsident

Danke für die Bergwerkspost. Ich sehe: Da läuft auf freiwillig-ehrenamtlicher Basis viel – und auch Dir ist es nicht langweilig!

Hans-Peter Widmer, Redaktor, Hausen

Merci für die Info, müssen nun mal einen Firmenevent machen bei Euch.

Toni Wunderlin, Aypo

Danke für das Mail mit den ausführlichen und interessanten Informationen.

Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg im Bergwerk.

Mit freundlichen Grüßen us Züri

Hanspeter Rüfenacht

Liebe Bergwerk-Mitglieder



Ein Jubiläum soll man feiern! Tatsächlich lesen Sie gerade die 25igste Ausgabe des

Bergwerk-Newsletters. Ich möchte den Machern recht herzlich danken. Allen voran unserem Schreiberling Geri Hirt, der den Mitgliedern und Freunden des Bergwerkprojekts immer wieder aktuelle News zugestellt und laufend über die Projektentwicklung berichtet hat.

Wir erhielten in dieser Zeit unzählige positive, ja erfreuliche Rückmeldungen nach jedem Versand. Danke Geri!

Übrigens, beim ersten Newsletter im Herbst 2015 konnte man noch nicht in den Stollen gehen, geschweige denn, eine Bergwerkbahn führte hinein.

Gross feiern möchten wir nun die Eröffnung der Teilstrecke in den Stollen am kommenden Bergwerkfest vom 3. und 4. September. Das Organisationskomitee hat eine grossartige Werbekampagne gemacht und ein interessantes Programm zusammengestellt. Wir erhoffen uns viele neugierige Gäste von klein bis gross.

Geniessen Sie zwei erlebnisreiche Tage auf dem Bergwerkareal!

Mit Bergwerksgruss

Stefan Schraner, Präsident VBH



Schrauben aus Herznacher Erz

AUF DER BERGWERK-HOMEPAGE stiess **Reto Nardini** aus Grenchen auf das Video von **Andres Köchlin**, der in einem Rennofen eine kleinere Menge Herznacher Erz verhüttet hat. Hobby-Restaurator Nardini, der für die Restaurierung eines aus Holz gebauten, ferngesteuerten Mini Cooper aus den 1960er-Jahren (Massstab 1:12) zwei Schrauben benötigte, brachte dies auf die Idee, diese aus Herznacher Erz herzustellen. Von Andres Köchlin erhielt er einen Block Roheisen, den er in einem Induktionsofen mehrfach auf rund 1000 Grad C erhitzte und sodann in eine Graphitform goss. In einem nächsten Schritt schnitt Reto Nardini das Gewinde in die rohen Schrauben.



Oben rechts Herznacher Erz, links Roheisen. Unten die Schraube, der noch das Gewinde fehlt.

Ein interessantes Projekt – das Bergwerk Herznach lebt!

Save the Date

Die Vereinsreise führt als Halbtagesausflug zum **Sandsteinbruch in Staffebach** mit seinen bis zu 20 m hohen Kavernen. Der sog. Staffebacher Marmor ist ab dem 16. Jahrhundert bis in die 1960er-Jahre abgebaut worden.

SAMSTAG, 15. OKTOBER 2022.
Einladung folgt.



Eingang zum Sandsteinstollen.

Unpolitischer Ausflug ins Bergwerk

Politik war beim Ausflug der SP-Grossratsfraktion kein Thema. Das Interesse galt dem Kultur- und Industriezeugen Bergwerk Herznach – einem Ort, wo einst handfeste Arbeit im Schweisse des Angesichts geleistet worden ist. Die Grossräte zeigten sich sichtlich beeindruckt, was damals geleistet worden ist und heute in Fronarbeit geleistet wird.



Ammonit als sympathischer Gruss



WhatsApp und Internet sind alltäglich. Heute ist es eher ungewöhnlich handgeschriebene Post zu erhalten. Ein Gruss oder ein Dankeschön mit einer Karte macht für den Empfänger wie für den Absender Freude – also doppelte Freude. Und erst recht mit einer Ammoniten-Karte; sie ist am Bergwerkfest am Marktstand des Vereins Bergwerk zu Fr. 2.– erhältlich.

Helle Nacht

Nach dem Erfolg der letzten Hellen Nacht beteiligt sich das Bergwerk wiederum an diesem Anlass der Aargauer Museen. Dieser findet statt am **SAMSTAG, 5. NOVEMBER 2022, 15 bis 22 Uhr**. Geplant sind wiederum Degustationen von Regionalprodukten und eine Raclette-Festwirtschaft mit Fricktaler Gourmetkäse im Stollen.

Das Bergwerk mit Bahnbetrieb ist von 15 bis 22 Uhr geöffnet.

Mit dem Bergwerk eng verbunden



Peter Diebold, Tochter Kathrin mit Ehemann Rolf (ganz rechts). In der Mitte Sohn Ueli mit Ehefrau Diana. Vorne Sabine Diebold.

GEOLOGE PETER DIEBOLD, der sich in verschiedenster Weise für das Bergwerk Herznach verdient gemacht hat, so beispielsweise als Mitverfasser der 60 Seiten umfassenden Broschüre, kam mit seiner Familie auf Besuch. Grund für die Visite war einerseits Peters Interesse an der Entwicklung des Bergwerks, andererseits der Besuch des in den USA lebenden Sohns Ueli, der ebenfalls Geologe ist. Sabine und Peter Diebold wohnen seit einigen Jahren in Bern.

SWISSLOS
Kanton Aargau